



Kontaktlinsenlexikon

LASIK

Laser in situ Keratomileusis, kurz LASIK genannt, ist aufgrund sehr guter Erfolge die am meisten angewandte Technik in der Refraktiven Chirurgie.

Die am häufigsten vorkommenden Sehfehler können damit ausgeglichen werden: Kurzsichtigkeit bis ca. -7 Dioptrien, bei Weitsichtigkeit bis ca. +5 Dioptrien und bei Hornhautverkrümmung bis ca. -5 Dioptrien.

Langzeiterfahrungen

Der Excimer-Laser, mit dem diese Operationen durchgeführt werden, wird seit 1989 für die Refraktive Chirurgie eingesetzt. Die ersten LASIK-Behandlungen wurden 1991 durchgeführt.

Die bisherigen Resultate lassen eine Langzeitstabilität der Behandlungsergebnisse erwarten.

Schmerzen

Die operative Sehkorrektur ist durch lokal betäubende Augentropfen bzw. eine Lokalanästhesie schmerzfrei. Bei der OP kann lediglich ein gewisses Druckgefühl oder das Empfinden, dass „etwas am Auge gemacht wird“ entstehen.

Möglichen Missempfindungen oder Schmerzen nach der OP wird durch eine medikamentöse Behandlung begegnet.

Erfolg

Mehr als 80% der behandelten Patienten kommen im täglichen Leben nach der OP ohne Brille und Kontaktlinse zurecht.

Trotz genauester Durchführung ist die Korrektur der Fehlsichtigkeit auf exakt +/- 0 nicht immer möglich. Es kann sein, dass zusätzlich noch eine geringfügige Sehhilfe benötigt wird oder z.B. beim nächtlichen Autofahren aufgesetzt werden muss.

Ob die operative Korrektur Ihres Sehfehlers eine sinnvolle Alternative ist, wird mit Ihnen nach einer ausführlichen Untersuchung und Beratung Ihres Augenarztes besprochen.